

Bürgermeister besteht auf Neuordnung

Verwaltungsstruktur: Beförderungen und Dezernatsleitungen werden zu Beginn der Ratssitzung verkündet. Ratsopposition verfasst gemeinsame Stellungnahme. Lautstarke Diskussion mit Ordnungsrufen



Geduld: Der Rat Höxter tagte am Donnerstag drei Stunden, nach endlosen Debatten wurde um 21:30 das Ende der Debatte beantragt. Zeit für Bürgeranfragen blieb da nicht mehr. FOTO: DAVID SCHELLENBERG

Von Hermann Ludwig

■ **Höxter.** Bürgermeister Alexander Fischer setzt seine Vorstellungen zur Neuordnung der Verwaltung durch. Vor der Ratssitzung am Donnerstag überraschte er alle Parteien mit seiner Aussage, dass er die neue Dezernatsstruktur mit zwei Beförderungen auf A-15-Positionen für den Verwaltungsjuristen Stefan Fellmann und den Kämmerer Lothar Stadermann unmittelbar umsetzt, Claudia Koch führt wie gehabt das Baudezernat. In Ausschusssitzungen und zuletzt auch im Ältestenrat am Mittwoch hatte es für die Vorschläge des Bürgermeisters keine Mehrheit gegeben. Vor der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung hatte Bürgermeister Fischer schon die Presse eingeladen, um sie dann wieder auszuladen, weil er den Widerstand gegen seine Pläne wahrgenommen hatte.

„Die Aufgaben an die Verwaltung und damit an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in den letzten Jahren nicht nur an Quantität zugenommen, sondern sind wesentlich komplexer geworden. Dieser Trend wird sich in den Folgejahren weiter fortsetzen, wenn auf die Stadt Höxter weitere große Herausforderungen zukommen“, sagte Bürgermeister Alexander Fischer eingangs der Ratssitzung. Mit den beschlossenen Projekten, Sanierung des Freibades, Neubau eines Hallenbades, Umsetzung des Medien- und Sportstättenentwicklungskonzeptes, Vorbereitung und Durchführung der LGS, habe sich die Stadt viel vorgenommen. „Hinzu kommen gestiegene Bedürfnisse in den Schulen, was unter anderem den Ausbau der Ganztagsbetreuung und der damit verbundenen Schulentwicklung angeht“, so Fischer.

Diese Umstände und die Tatsache, dass die Erste Beigeordnete, Maria Schmidt, zum 1. Februar die Stadt Höxter verlassen habe die Verwaltung zur Überprüfung der aktuellen Organisationsstruktur der Stadtverwaltung bewogen. Fischer favorisiert jetzt die Vier-Dezernats-Lösung, um die Aufgaben und Projekte auf mehrere Schultern zu verteilen. Die Flüchtlingskrise, die Umgestaltung des Marktplatzes und der Bäderkompromiss haben nach Ansicht Fischers die Grenzen der dreigliedrigen Verwal-

tungsorganisation aufgezeigt. Eine interne Besetzung der neuen Dezernatsleitungen gewährleiste eine reibungslose Umsetzung der neuen Verwaltungsorganisation, die bei den Mitarbeitern auf breite Zustimmung stoße. Laut Fischer münden die gestiegenen Anforderungen an die Dezernatsleitung sowie der größere Verantwortungsbereich, „selbstverständlich in die gesetzlich vorgeschriebene und vorzunehmende Stellenbewertung ein“.

»Befugnisse des Bürgermeisters brutal überschritten«

Kaum hatte Bürgermeister Fischer seinen vom Blatt verlesenen Monolog zu dieser neuen Struktur vorgetragen, hob Berno Schlanstedt (Bündnisgrüne) in stoischer Ruhe seinen Arm, um eine Wortmeldung anzumelden. Schlanstedt blieb ungehört. Lauthals und durch Aufstehen machte sich derweil Hermann Loges (Bürger für Höxter) bemerkbar, dem Bürgermeister Fischer aber sofort das Wort entzog, was Loges aber nicht störte. Nachdrücklich machte er die Verwaltung darauf aufmerksam, dass er die Umstrukturierung für unrechtmäßig hält, zudem gäbe die Finanzlage der Stadt die Höhergruppierung der beiden Dezernatsleiter nicht her. Loges sieht mit der unterdrückten Wortmeldung die Befugnisse des Bürgermeisters „brutal überschrit-

ten“ und drohte rechtliche Schritte an, was wiederum die CDU in Harnisch brachte.

Auf eine gemeinsame Presseerklärung haben sich die Oppositionskräfte im Rat zu den Plänen des Bürgermeisters verständigt. Die UWG, Bündnis90/Die Grünen, Bürger für Höxter und die Einzelmitglieder der FDP und der Linken im Rat fordern Zurückhaltung vom Bürgermeister und von der Groko der CDU und SPD. „Durch den Weggang der damaligen Ersten Beigeordneten gab es Handlungsbedarf, Änderungen in der Stadtverwaltung durchzuführen. Die Politik hat dazu in der Ratssitzung am 13.12.2018 die Hauptsatzung dahingehend geändert, dass zukünftig in Höxter keine Beigeordneten, also Wahlbeamte, mehr bestellt werden. Die weitere strukturelle Neuorientierung liegt prinzipiell in der Organisationshoheit des Bürgermeisters, wobei die sich dadurch möglicherweise ergebenden Veränderungen im Stellenplan gegebenenfalls durch den Rat bestätigt werden müssen“, heißt es da. Der Bürgermeister werde aber nicht mehr zur nächsten Kommunalwahl antreten, trotzdem strebe er einen Umbau Verwaltung mit weitreichenden Folgen an. Eine Neuorganisation wirke nicht sinnvoll, da sie in ihren Auswirkungen nicht mehr von dem derzeitigen Bürgermeister zu verantworten sein wird“, so die Ratsopposition. Eine neuer Bürgermeister könnte ja auch andere Akzente setzen

und Abteilungen neu ausrichten und konzeptionieren. „Diese Chance der Weiterentwicklung unter einer neuen Führung würde durch die Vorfestlegung unmöglich gemacht. Stellen, die jetzt geschaffen würden, seien im nächsten Herbst nicht einfach wieder zu eliminieren, folglich würde der Gestaltungsspielraum eines neuen Bürgermeisters beschränkt“, kritisieren die Fraktionen. Die Oppositions-

kräfte im Rat fordern vom Bürgermeister, dass er hier von seiner Organisationshoheit „nur in dem notwendigsten, unvermeidbaren Umfang Gebrauch macht, auf Ausweitungen und Aufstockung von Verwaltungsstellen insbesondere in den oberen Besoldungsstufen verzichtet und dem neuen Bürgermeister und dem neuen Rat ab Herbst 2020 so viele Gestaltungsfreiräume wie nur eben möglich hinterlässt.“

DER KOMMENTAR Ein wahres Kommunikationsdesaster

Hermann Ludwig

Kommunikationsdesaster in Sachen neue Verwaltungsstruktur: Erst erfolgt die kurzfristige Einladung zur Pressekonferenz über das neue Konzept, kurz vor dem anberaumten Termin die Ausladung. Am Abend dann die Absetzung von der Tagesordnung im Haupt- und Finanzausschuss, die hitzig diskutiert wurde. Als Notlösung wurde dann der Ältestenrat einberufen, um noch ein Einvernehmen zu erzielen. Dabei war längst klar, dass die Ratsopposition bei diesem Wirrwarr nicht mitspielen würde.

Bürgermeister Fischer hat dann einen Parforceritt hingelegt, mit der er alle Hindernisse platt walzte. Quasi im Alleingang verordnet er nun die



neue Struktur, die durchaus Sinn machen kann, wenn sie denn im politischen Kontext in dem Fachgremium Finanzausschuss, vielleicht auch in einer Klausurtagung der Parteispitzen, schlüssig dargelegt worden wä-

re, mit transparenten Hinweisen zu den anstehenden Kosten. Was sich jetzt im Rat abgespielt hat, zeigt einmal mehr die fehlende Diskussionskultur, die auch die Spitze der Verwaltung einbezieht. Schreien ist keine Lösung, da empfiehlt sich die Einrichtung eines weiteren Dezernats. Dezernat 5: Kommunikation. Einen Pressebeauftragten hat Bürgermeister Fischer seinerzeit ja auch schon mit einem Handstreich installiert.

Vier Dezernate für die Verwaltung

- ◆ Neben dem von Bürgermeister Alexander Fischer geleiteten Dezernat I werden Claudia Koch (Dezernat IV) Lothar Stadermann und Stefan Fellmann die Dezernate II und III leiten.
- ◆ Das durch den Bürgermeister weiterhin geleitete Dezernat I (Verwaltungssteuerung) umfasst die Abteilungen Zentrale Dienste und Personal, somit die innere Verwaltung der Behörde deren Zuständigkeit gesetzlich dem Bürgermeister zugewiesen ist. Außerdem ist die Abteilung Informationstechnologie, wie bisher, diesem Dezernat als Service- und Dienstleistungsbereich für die gesamte Verwaltung zugeordnet.

- ◆ Dem Dezernat II (Finanzen, Wirtschaftsförderung und Beteiligungen), geleitet durch den allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters und Kämmerer, sind die

Abteilungen Finanzen, Abgaben und Beteiligungen, Stadtkasse, sowie der Fachbereich Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur und der Bäderbetrieb

zugeordnet. Die Gründung und spätere Verwaltung der Bäder GmbH wird diesem Dezernat zugeordnet.

- ◆ Das Dezernat III (Schulen, Ordnung, Soziales und Recht), geleitet durch den Verwaltungsjuristen, umfasst im Wesentlichen die Pflichtaufgaben der Verwaltung. Dazu gehören die Abteilung Ordnung, Straßenverkehr, Brandschutz und Rettungsdienst, Bürgerbüro, Standesamt, Schulen, Bücherei und Sport, Soziales und Jugend.

- ◆ Das von Claudia Koch geleitete Dezernat IV ist das frühere Dezernat III, das nach wie vor alle technischen und Bauverwaltungs- aufgaben umfasst.



Neue Struktur: Dezernatsleiter Schule, Ordnung und Recht Stefan Fellmann (v. l.), Baudezernentin Claudia Koch, Bürgermeister Alexander Fischer und Kämmerer Lothar Stadermann. FOTO: STADT